

In diesem Dokument befinden sich Auszüge von meiner

Lizentiatsarbeit

Mischwesen auf aramäisch-luwischen Flachbildern und Rundbildern

eingereicht bei Prof. Dr. Markus Wäfler
Abgabetermin 3. April 2008

Institut für Archäologie
Abteilung für Vorderasiatische Archäologie
Länggassstrasse 10
CH-3012 Bern
Schweiz

Katja Winzeler
www.katjawinzeler.ch

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

Thema

Begriffserklärung

Untersuchungsgegenstand

Fachdiskurs zum Thema

Geografie, Klima, Flora und Fauna Nordsyriens um 1000 v. Chr.

Ziele dieser Lizentiatsarbeit

Fragestellung

Vorgehen

Eingrenzung

Aufbau und Kapitelinhalte

Erklärungen

2. Analyse

Mischwesen-Kombinationstypen

2.1. Mensch mit Flügeln

2.2. Löwenkopf auf Menschenkörper

2.3. Menschenkopf, Menschenoberkörper auf Stierunterkörper und Stierbeinen

2.4. Vogelkopf auf Menschenkörper mit Flügeln

2.5. Löwe mit Flügeln

2.6. Löwenkopf und Löwenkörper mit Flügeln, Vogelhinterbeinen und Vogelschwanz

2.7. Menschenkopf auf Löwenkörper mit Flügeln

2.8. Menschenkopf und Löwenkopf auf Löwenkörper mit Flügeln

2.9. Menschenkopf auf Löwenkörper mit gefiederter Brust und Flügeln

2.10. Vogelkopf auf Löwenkörper mit Skorpionschwanz und Flügeln

2.11. Vogelkopf und Vogeloberkörper auf Löwenkörper

2.12. Menschenkopf auf Vogelkörper mit Skorpionschwanz

2.13. Stier mit Flügeln

2.14. Pferd mit Flügeln

2.15. Mensch-Fisch-Kombinationen

2.16. Vereinzelte Mischwesen

2.16.1 Unikate

2.16.2 Mit noch zu definierendem Kopf

2.16.3 Mit abgebrochenem Kopf

2.17. Mischwesen mit zwei Köpfen

3. Synthese der verwendeten Tiere

3.1. Welche Tiere werden in welcher Weise benutzt?

Mensch

Löwe

Stier

Vogel / Adler

Pferd

Fisch

Esel

Schlange

Skorpion

Noch zu definierender Kopf

3.2. Welche Kombinationen kommen nicht vor?

3.3. Werden nur wilde oder gefährliche Tiere benutzt?

3.4. Können für aramäisch-luwische Mischwesen verwendete Tierarten auf einen Ort beschränkt oder bei einem Ort ausgeschlossen werden?

4. Ortsporträts

4.1. Ḫalaf

4.2. Karkamiš

4.3. ‘Ain Dāra

4.4. Aleppo

4.5. Zincirli

4.6. Karatepe-Arslantaş

4.7. Sakçagöz

4.8. Malatya

4.9. Ankara

5. Synthese des Kontextes

5.1. Können Handlungen auf einzelne Mischwesentypen oder Orte beschränkt werden?

5.2. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes innerhalb einzelner Mischwesentypen?

5.3. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes einzelner Mischwesentypen an den verschiedenen Orten?

5.4. Können Mischwesentypen, Tierarten, Handlung oder szenischer Kontext auf einen Architekturtyp beschränkt oder bei einem ausgeschlossen werden?

6. Zusammenfassung

7. Literaturverzeichnis

Anhang

Beilage

1. Einleitung

Thema

Das Thema dieser Lizentiatsarbeit sind Mischwesen auf aramäisch-luwischen Flachbildern und als Rundbilder.

Begriffserklärung

Mischwesen

Aramäisch-luwisch und späthethitisch

Flachbilder, Reliefs und Orthostaten / Orthostatenreliefs

Rundbild, Statue oder Säulensockel /-fuss

Untersuchungsgegenstand

Die in dieser Arbeit behandelten 130 Darstellungen von aramäisch-luwischen Mischwesen auf Flachbildern und Rundbildern sind in den Orten 'Ain Dāra, Aleppo / Ḥalab, Ankara, Tall Ḥalaf / Guzāna, Karatepe-Arslantaş¹, Karkamiš, Malatya, Sakçagöz² und Zincirli / Sam'al zu finden. Sie stehen in Verbindung mit Architektur; wo sie an Palästen, Tempeln, Toren und Strassen angebracht, gefunden wurden; sofern es sich nicht um Streufunde handelt.

Für diese Arbeit wurden ganze Flachbilder und Rundbilder resp. Flach- und Rundbilder mit kleinen Abbrüchen untersucht.

Leider ist die Abbildungsqualität je nach (Grabungs-)Publikation sehr unterschiedlich.

¹ Es wurde die Nomenklatur der Ausgräber übernommen, da es mehrere Karatepe gibt.

² In der Literatur auch Sakçagözü geschrieben.

Fachdiskurs zum Thema

Kunsthistorische Betrachtungen

Tradition der Darstellungen von Mischwesen in Mesopotamien

Religionsgeschichte Nordsyriens

Geografie, Klima, Flora und Fauna Nordsyriens um 1000 v. Chr.



Ziele dieser Lizentiatsarbeit

Erstes Ziel meiner Lizentiatsarbeit ist es die Kompositionsarten der aramäisch-luwischen Mischwesen auf Flachbildern und Rundbildern zu ergründen. Zweitens zielt meine Untersuchung auf die Suche nach einem inneren Schema der Verwendung der Abbildung von Mischwesen auf aramäisch-luwischen Flach- und Rundbildern.

Diese Perspektive wird durch die Zusammenfassung der altorientalischen Bedeutung und Bildsprache, aller für die aramäisch-luwischen Mischwesen verwendeten Tiere, ergänzt.

Fragestellung

Aus den Zielen haben sich folgende Fragen ergeben, welche im Laufe dieser Arbeit zu behandeln sind:

1. Welche Kombinationstypen von Mischwesen kommen auf aramäisch-luwischen Flach- und Rundbildern vor?
2. Welche Tiere werden in welcher Weise für die Komposition der aramäisch-luwischen Mischwesen auf Flach- und Rundbildern benutzt?
3. Welche Kombinationen von Tieren kommen auf aramäisch-luwischen Flach- und Rundbildern mit Mischwesendarstellungen nicht vor?
4. Werden nur wilde und gefährliche Tiere für die Komposition der aramäisch-luwischen Mischwesen auf Flach- und Rundbildern benutzt?
5. Können für aramäisch-luwische Mischwesen verwendete Tierarten auf einen Ort beschränkt oder bei einem Ort ausgeschlossen werden?
6. Können Handlungen auf einzelne Mischwesentypen oder Orte beschränkt werden?
7. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes innerhalb einzelner Mischwesentypen?
8. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes einzelner Mischwesentypen an den verschiedenen Orten?
9. Können Mischwesentypen, Tierarten, Handlung oder szenischer Kontext auf einen Architekturtyp beschränkt oder bei einem ausgeschlossen werden?

Vorgehen

Zur Beantwortung dieser Fragen wurde folgendes Vorgehen gewählt:

1.) Erfassen der Mischwesen auf aramäisch-luwischen Flachbildern und Rundbildern nach Ort und Gebäude anhand der Grabungspublikationen und, wenn dies nicht möglich ist anhand von Orthmann 1971 und von Akurgal 1949.

Dabei wurde von jedem Ort eine Beschreibung der ausgegrabenen Gebäude mit Flach- und Rundbildern, sowie die Einordnung und Datierung dieser Abbildungen erstellt.

2.) Aufbau einer Datenbank, in der neben einer Abbildung jedes einzelnen Mischwesens die anatomische Analyse dieses Mischwesens nach Tierart für jeden Körperteil (Kopf, Bart, Ohren, Haare, Horn, Hals, Oberkörper, Flügel, Arme/ Vorderläufe, Hände/Vorderpfoten, Taille, Unterkörper, Beine/Hinterläufe, Füße/Hinterpfoten und Schwanz) festgehalten ist. Diese Analyse jedes einzelnen Mischwesens wurde durch die Angabe über Kopfbedeckung, Bekleidung, Bewegung, Blickrichtung, Handlung, szenischen Kontext und Lokalität des Flach- oder Rundbilds vervollständigt.

3.) Anhand der anatomische Analyse der einzelnen Mischwesen nach Körperteil und Tierart wurden Haupt- und Untertypen gebildet und möglichst umfassend beschrieben, um damit die Fragen 1 bis 5 zu beantworten.

4.) Unter Zuhilfenahme der Datenbank und der Ortsporträts wird die Handlung und der Kontext der einzelnen Mischwesen ausgeleuchtet, um die Fragen 6 bis 9 zu beantworten.

Eingrenzung

Die Auswahl der Abbildungen berücksichtigt ganze Flach- und Rundbilder, sowie Flach- und Rundbilder mit kleinen Abbrüchen; kleine Bruchstücke werden weggelassen.

Alle Abbildungen stammen aus Büchern; es war nicht möglich für diese Arbeit den Originalen nachzureisen und selbst Aufnahmen zu machen.

Die Frage nach den kulturellen Einflüssen, der Geschichte und Herkunft der dargestellten aramäisch-luwischen Mischwesen musste auf Grund des zeitlich beschränkten Rahmens weggelassen werden.

Aufbau und Kapitelinhalte

Kapitel 1: Die Einleitung hat neben dem Fachdiskurs zu Mischwesen, bewusst auch die Beschreibung der religiösen Vorstellungen, der Geografie, des Klimas, sowie der Flora und Fauna Nordsyriens, d.h. der Umgebung der aramäisch-luwischen Fürstentümer zum Inhalt.

Kapitel 2: Die Analyse gibt die Aufzählung und Beschreibung der Mischwesentypen wieder und ist eng verbunden mit

Kapitel 3: Der Synthese der verwendeten Tiere. In diesem Kapitel werden die Fragen 2 bis 5

aufgegriffen und beantwortet.

Kapitel 4: Die Ortsporträts geben bewusst die Meinung der Ausgräber, aber auch die Meinung von Orthmann und Akurgal zu den Bildwerken am jeweiligen Ort wieder. Dies leitet über in

Kapitel 5: Die Synthese des Kontextes. In diesem Kapitel werden die Handlung und der Kontext der einzelnen Mischwesen aus verschiedenen Perspektiven betrachtet, um die Fragen 6 bis 9 zu beantworten.

Kapitel 6: Das Schlusswort bildet eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse.

Den Anhang bilden drei Tabellen:

- eine Zusammenstellung, wie die Mischwesentypen gebildet werden d.h. welche Tierart welchen Körperteil bildet;
- die Einordnung jedes Mischwesens anhand seiner Datensatznummer nach Typ und Ort;
- die Auflistung der Mischwesen in Bezug auf ihre Handlung, Blickrichtung und ihre Nachbarbilder.

Die Beilage bildet der Katalog aller 130 Mischwesen mit Bild, Datensatznummer und allen Analyse-Einzelteilen (Items) der Kompositionsanalyse, des Nahkontextes, des Fernkontextes und der bibliografischen Quellenangaben.

Der Fernkontext enthält die Angaben zum Fundort, zum Bildtyp (Flach- oder Rundbild etc.) und zum Architekturtyp, d.h. der Art des Gebäudes, an welchem die Steinplatte mit der Mischwesenabbildung angebracht war.

Die bibliografischen Quellenangaben beziehen sich auf die Publikation, aus der das Katalogbild entnommen wurde.

Zur Kompositionsanalyse gehört die anatomische Analyse des Mischwesens nach Tierart für jeden Körperteil und Angaben zur Kopfbedeckung, Bekleidung, Bewegung, Ansicht (frontal, seitlich, parataktisch etc.) und Blickrichtung.

Zum Nahkontext gehören die Handlung, die szenische Darstellung auf der ganzen Steinplatte (neben der Mischwesendarstellung) und Angaben zu den Abbildungen auf den Nachbarbildern.

Erklärungen

2. Analyse

Mischwesen-Kombinationstypen

2.1. Mensch mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat³ : 3, 4, 63, 64, 65, 66, 76, 103 und 130

Untertyp: ID-BiDat: 12 und 13

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Genius (Mehrzahl: Genien) genannt.

		
Nr 4	Nr 63	Nr 65
Malatya Akurgal 1949	Ḫalaf Oppenheim 1955	Ḫalaf Oppenheim 1955

³ ID-BiDat bedeutet Identifikationsnummer von Bild und Daten und stimmt überein mit der Nummerierung des Katalogs im Anhang. Im Fliesstext wird die Identifikationsnummer von Bild und Daten abgekürzt mit Nr; diese Nummer wird auch in den Erklärungen zu den Bildern im Text angegeben.

Untertyp: Mit Schwanz



Nr 12 + 13

Aleppo
Gonnella 2005

2.2. Löwenkopf auf Menschenkörper

Haupttyp: ID-BiDat: 5, 6, 86, 87, 96, 113 und 114

Untertyp: ID-BiDat: 17, 39, 40, 43 und 44

Untertyp: ID-BiDat: 61

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Löwengenius genannt.



Nr 114

Zincirli
Luschan 1902

Untertyp: Mit Flügeln

	
Nr 17	Nr 43 Beide rechts
Aleppo Gonnella 2005	ʿAin Dāra Abu Assaf 1990

Untertyp: Mit zwei Löwenköpfen


Nr 61
Ḫalaf Oppenheim 1955




2.3. Menschenkopf, Menschenoberkörper auf Stierunterkörper und Stierbeinen

Haupttyp: ID-BiDat: 18, 22, 23, 24, 25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 41⁴, 42, 45, 46, 68, 69, 70, 71, 72, 73,

88, 89, 105, 106 und 107

Untertyp: ID-BiDat: 128 und 129

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Stiermensch genannt.

		
Nr 18	Nr 24	Nr 88 + 89 mittlere Beide
Aleppo Gonnella 2005	Aleppo Gonnella 2005	Karkamiš Woolley 1914

⁴ Vergleiche dazu 2.16. Vereinzelt Mischwesen mit abgebrochenem Kopf.

<p>Nr 72 + 73 äussere</p>	<p>Nr 68 + 69 Beide rechts</p>
<p>Halaf Oppenheim 1955</p>	<p>Halaf Oppenheim 1955</p>

<p>Nr 35 + 36 äussere</p>
<p>'Ain Dāra Abu Assaf 1990</p>

Untertyp: Mit langem Rock und runder Kappe



Nr 128 + 129



Karatepe-Arslantaş
Orthmann 1971



2.4. Vogelkopf auf Menschenkörper mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 7, 8, 16, 37, 38, 83, 84, 109, 115 und 127


Untertyp: ID-BiDat: 100 und 101

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Vogelgenius genannt.

		
Nr 7	Nr 16	Nr 37 äussere
Sakçagöz Akurgal 1949	Aleppo Gonnella 2005	'Ain Dära Abu Assaf 1990

	
Nr 83 + 84	Nr 127
Karkamiš Woolley 1914	Karatepe-Arslantaş Cambel 1999

Untertyp: Ohne Flügel


Nr 101
Karkamiš Woolley 1921

2.5. Löwe mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 48 und 112

	
Nr 112	Nr 48
Zincirli Luschan 1902	Halaf Oppenheim 1955


2.6. Löwenkopf und Löwenkörper mit Flügeln, Vogelhinterbeinen und Vogelschwanz

Haupttyp: ID-BiDat: 57 und 77

Untertyp: ID-BiDat: 102

	
Nr 57	Nr 77 rechts
Ḫalaf Oppenheim 1955	Ḫalaf Oppenheim 1955

Untertyp: Ohne Horn und mit Löwenschwanz


Nr 102
Karkamiš Woolley 1921

2.7. Menschenkopf auf Löwenkörper mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 49, 50, 90, 91, 95, 117 und 123

Untertyp: ID-BiDat: 111

Untertyp: ID-BiDat: 124, 125 und 126

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Sphinx genannt.

		
Nr 50	Nr 49	Nr 117
Halaf Oppenheim 1955	Halaf Oppenheim 1955	Zincirli Luschan 1902

Untertyp: Mit Schlangenschwanz



Nr 111 - unten

Zincirli
Luschan 1902

Untertyp: Mit langem Rock



Nr 126

Karatepe-Arslantaş
Cambel 1999

2.8. Menschenkopf und Löwenkopf auf Löwenkörper mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 19, 51, 52 und 118

Untertyp: ID-BiDat.: 85

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Chimäre genannt.

	
Nr 51	Nr 118
Ḫalaf Oppenheim 1955	Zincirli Luschan 1902

Untertyp: Mit Schlangenschwanz



Nr 85

Karkamiš
Woolley 1914

2.9. Menschenkopf auf Löwenkörper mit gefiederter Brust und Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 1, 11, 14, 27, 28⁵, 75, 82⁶, 119, 120, 121 und 122

Untertyp: ID-BiDat: 9 und 10

Untertyp: ID-BiDat: 74



In der Literatur wird dieser Mischwesentyp ebenfalls Sphinx genannt.

	
Nr 27	Nr 14 oben
'Ain Dāra Abu Assaf 1990	Aleppo Gonnella 2005

⁵ Vergleiche dazu 2.16.3 Vereinzelte Mischwesen mit abgebrochenem Kopf.

⁶ Es wurde hier nur eine Sphinx gezählt, obwohl fünf Sphingen anzunehmen sind. Da der Sockel zersplittert war und rekonstruiert wurde, und nur in einer Ansicht abgebildet ist, kann nicht erfasst werden, ob es sich um gleiche oder ähnliche Sphingen handelt.

	
<p>Nr 82</p>	<p>Nr 119</p>
<p>Halaf Oppenheim 1955</p>	<p>Zincirli Luschan 1911</p>

	
<p>Nr 122</p>	<p>Nr 120 + 121</p>
<p>Zincirli Meyer 1965</p>	<p>Zincirli Luschan 1911</p>

Untertyp: Mit Schlangenschwanz



Nr 9

Sakçagöz
Luschan 1911

Untertyp: Mit zwei Hörnern



Nr 74

Ḫalaf
Orthmann 2002

2.10. Vogelkopf auf Löwenkörper mit Skorpionschwanz und Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 53, 54, 55 und 56

Untertyp: ID-BiDat: 47, 98 und 99



In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Greif oder Löwengreif genannt.



Nr 53

Halaf
Oppenheim 1955



Untertyp: Mit anderem Schwanz

	
Nr 47	Nr 98 + 99
Ḫalaf Oppenheim 1955	Karkamiš Woolley 1952

2.11. Vogelkopf und Vogeloberkörper auf Löwenkörper

Haupttyp: ID-BiDat: 2, 78 und 79

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp ebenfalls Greif genannt.



	
<p>Nr 2</p>	<p>Nr 78</p>
<p>Ankara Akurgal 1949</p>	<p>Ḫalaf Oppenheim 1950</p>


<p>Nr 79</p>
<p>Ḫalaf Oppenheim 1955</p>

2.12. Menschenkopf auf Vogelkörper mit Skorpionschwanz

Haupttyp: ID-BiDat: 60, 80 und 81

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch (bärtiger) skorpionschwänziger Vogel-mensch, (bärtiger) Skorpionvogelmensch oder skorpionschwänziger Vogelmann resp. Skorpionvogelmann genannt.

	
Nr 60	Nr 81
Halaf Oppenheim 1955	Halaf Oppenheim 1955

2.13. Stier mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 58 und 59



Nr 58

Halaf
Oppenheim 1955

2.14. Pferd mit Flügeln

Haupttyp: ID-BiDat: 92 und 94

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp auch Pegasus genannt.



Nr 94 mittleres

Karkamiš
Woolley 1914

2.15. Mensch-Fisch-Kombinationen

ID-BiDat: 26 und 62

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp (Nr 26) auch Apkallû genannt.

In der Literatur wird dieser Mischwesentyp (Nr 62) auch Wassermann, Fischmensch oder Fischkentaure genannt.

	
Nr 26	Nr 62
Aleppo Gonnella 2005	Halaf Oppenheim 1955

2.16. Vereinzelte Mischwesen

Die vereinzelteten Mischwesen lassen sich in drei Gruppen unterteilen: Unikate, d.h. Einzelstücke, solche mit noch zu definierendem Kopf und solche mit abgebrochenem Kopf.

2.16.1 Unikate




ID-BiDat: 15, 20, 21, 67 und 93

		
Nr 21	Nr 15	Nr 20
Aleppo Gonnella 2005	Aleppo Gonnella 2005	Aleppo Gonnella 2005

	
<p>Nr 67</p>	<p>Nr 93 links</p>
<p>Halaf Oppenheim 1955</p>	<p>Karkamiš Woolley 1914</p>




2.16.2 Mit noch zu definierendem Kopf



ID-BiDat: 108, 110 und 116

		
<p>Nr 108</p>	<p>Nr 116</p>	<p>Nr 110 oben</p>
<p>Zincirli Luschan 1902</p>	<p>Zincirli Luschan 1902</p>	<p>Zincirli Luschan 1902</p>

2.16.3 Mit abgebrochenem Kopf

ID-BiDat: 28, 41, 97 und 104

		
<p>Nr 41 links Nr 42 rechts</p>	<p>Nr 28</p>	<p>Nr 27</p>
<p>ʿAin Dāra Abu Assaf 1990</p>	<p>ʿAin Dāra Abu Assaf 1990</p>	<p>ʿAin Dāra Abu Assaf 1990</p>

	
<p>Nr 97</p>	<p>Nr 104</p>
<p>Karkamiš Woolley 1952</p>	<p>Karkamiš Woolley 1952</p>

2.17. Mischwesen mit zwei Köpfen

ID-BiDat: 19, 51, 52, 85 und 118 resp. 15 resp. 20 resp. 61

In diesem Unterkapitel werden die Mischwesen mit zwei Köpfen als Gruppe für sich behandelt, weil sie weiter oben in diesem Kapitel an verschiedenen Orten und nicht zusammen erwähnt wurden.

Geflügelter Löwe mit zusätzlichem Menschenkopf

		
Nr 51	Nr 85	Nr 19
Ḫalaf Oppenheim 1955	Karkamiš Woolley 1914	Aleppo Gonnella 2005

Geflügelter Löwe mit zusätzlichem Vogel(?) -Kopf



Nr 20

Aleppo
Gonnella 2005

**Menschenkopf auf Löwenoberkörper mit kleinem Löwenkopf,
Löwenbeinen und Vogelunterkörper mit Löwenschwanz**



Nr 15

Aleppo
Gonnella 2005

Zwei spiegelbildliche Löwenköpfe auf Menschenkörper



Nr 61

Ḫalaf
Oppenheim 1955

3. Synthese der verwendeten Tiere

3.1. Welche Tiere werden in welcher Weise benutzt?

Mensch

Löwe

Stier

Vogel / Adler

Pferd

Fisch

Esel

Schlange

Skorpion

Noch zu definierender Kopf

3.2. Welche Kombinationen kommen nicht vor?

3.3. Werden nur wilde oder gefährliche Tiere benutzt?

3.4. Können für aramäisch-luwische Mischwesen verwendete Tierarten auf einen Ort beschränkt oder bei einem Ort ausgeschlossen werden?

4. Ortsporträts

4.1. Ḫalaf

4.2. Karkamiš

4.3. ʿAin Dāra

4.4. Aleppo

4.5. Zincirli

4.6. Karatepe-Arslantaş

4.7. Sakçagöz

4.8. Malatya

4.9. Ankara

5. Synthese des Kontextes

5.1. Können Handlungen auf einzelne Mischwesentypen oder Orte beschränkt werden?

5.2. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes innerhalb einzelner Mischwesentypen?

5.3. Gibt es Regelmässigkeiten des szenischen Kontextes einzelner Mischwesentypen an den verschiedenen Orten?

5.4. Können Mischwesentypen, Tierarten, Handlung oder szenischer Kontext auf einen Architekturtyp beschränkt oder bei einem ausgeschlossen werden?

6. Zusammenfassung

Diese Arbeit behandelt einen Teil der bildlichen Darstellungen im aramäisch-luwischen Gebiet, nämlich die Abbildungen von Mischwesen auf Flach- und Rundbildern. Im ersten Teil der Arbeit werden die Mischwesen typisiert und beschrieben. Dabei wird das Thema von verschiedenen Seiten betrachtet; fokussiert wird auf die verwendeten Tiere, ihre Bedeutung in der altorientalischen Bildsprache, die Fundorte und die Architekturtypen. Für die Suche nach einem Verwendungsschema der Abbildung wird die Handlung der Mischwesen miteinander verglichen; einzeln innerhalb jedes Mischwesentyps, Fundortes, Architekturtyps und innerhalb jeder Art von Handlung. Zusätzlich wird die Umgebung der Mischwesen analysiert.

Entsprechend dem gewählten Analyseschema gibt es 15 verschiedene Haupttypen von Kompositionen der Mischwesen. Daneben gibt es Mischwesen, die nicht von der Typisierung erfasst werden. Dazu gehören fünf Unikate, drei Mischwesen mit einem Kopf, der sich nach dem aktuellen Wissensstand nicht definieren lässt und zwei Mischwesen mit abgebrochenem Kopf. Bezüglich der Häufigkeit macht das Mischwesen aus Menschenkopf und Menschenoberkörper auf Stierunterkörper mit Stierbeinen 23,2% aller 130 ausgewerteten Flach- und Rundbilder aus. Danach kommen der menschenköpfige und geflügelte Löwe mit gefiederter Brust mit 10,8%, der löwenköpfige Mensch mit 10%, der vogelköpfige geflügelte Mensch mit 9,2%, der geflügelte Mensch und der menschenköpfige geflügelte Löwe mit je mit 8,5%, der vogelköpfige Löwe mit Skorpionschwanz mit 5,4%, der geflügelte Löwe mit Menschen- und Löwenkopf mit 3,8%, sowie der geflügelte Löwe mit Vogelhinterbeinen, der menschenköpfige Vogel mit Skorpionschwanz und der vogelköpfige Löwe samt gefiederter Brust mit je 2,3%. Mischwesen aus Fisch und Mensch, der geflügelte Löwe, der geflügelte Stier und das geflügelte Pferd gibt es je 1,5%. Die restlichen 7,7% der Mischwesen kommen als Einzelstücke vor.

Unter den doppelköpfigen Mischwesen ist der geflügelte Löwe mit zusätzlichem Menschenkopf mit 3,8% aller Mischwesen, resp. 62,5% aller doppelköpfigen Mischwesen, am häufigsten. Die restlichen doppelköpfigen Mischwesen kommen je nur einmal (0,8%) vor.

Neben dem Menschen werden für die Kompositionen der Mischwesen Elemente folgender Tiere verwendet: Löwe, Stier, Adler, Pferd, Fisch, Esel, Schlange und Skorpion. Diese Tiere stehen in der altorientalischen Bildsprache in Verbindung mit Macht. Zudem sind es Tiere aus allen Elementen: der Luft, dem Wasser und von unter der Erde; sowie aus der wilden, ungebändigten und der domestizierten, beherrschten Natur.

Speziell erwähnenswert ist, dass Kombinationen von Stier und Löwe, ausser einigen

gehörnten Löwenköpfen, auf aramäisch-luwischen Flach- und Rundbildern nicht vorkommen.

An den verschiedenen Fundorte findet man folgende Anzahl von Mischwesenabbildungen: 36 in Ḫalaf, 25 in Karkamiš, 20 in ʿAin Dāra, sowie je 16 in Zincirli und Aleppo. Eine kleine Zahl von Mischwesen stammen aus: Karatepe-Arslantaş sechs, Sakçagöz fünf, Malatya vier und Ankara zwei.

Die Fundorte unterscheiden sich in der Verteilung der Mischwesentypen, es finden sich keine identischen Verteilungsmuster. Einzige Gemeinsamkeit ist das Vorkommen von Aspekten des Menschen und des Löwen, sowie von geflügelten Wesen an allen Fundorten. Das breiteste Spektrum verschiedener Typen zeigt Ḫalaf mit 14 unterschiedlichen Kompositionen. Danach folgen Karkamiš mit zehn, Aleppo mit acht und Zincirli mit sieben, ʿAin Dāra mit vier, Karatepe-Arslantaş mit drei, sowie Ankara, Malatya und Sakçagöz mit je zwei unterschiedlichen Typen.

Die grösste Anzahl und Vielfalt von doppelköpfigen Mischwesen kommt im Tempel von Aleppo vor.

Im Vergleich der vier Architekturtypen kommen an den Hilani am meisten verschiedene Typen von Mischwesen vor, gefolgt von den Toren, Tempeln und der Strasse.

Gewisse Fundorte und Architekturtypen zeigen Spezifika. Bekleidete menschenköpfige geflügelte Löwen und Mischwesen aus Menschenkopf und Menschenoberkörper auf Stierunterkörper mit Stierbeinen kommen nur in Karatepe vor. Die Mischwesen, welche Flügelsonnen in die Höhe halten, kommen nur am Hilani von Ḫalaf vor und bestehen immer aus Menschenkopf und Menschenoberkörper auf Stierunterkörper mit Stierbeinen. Die geflügelten Pferde kommen einzig an der Strasse in Karkamiš vor.

Ein Schema der Verwendung von Mischwesen im aramäisch-luwischen Gebiet konnte weder für die einzelnen Typen, Fundorte, noch für die Architekturtypen gefunden werden. Es ergaben sich ebenfalls keine Regelmässigkeiten in Bezug auf die Handlung und den Kontext der einzelnen Mischwesentypen. Einzelne Übereinstimmungen können dennoch beobachtet werden. Die beiden vogelköpfigen geflügelten Menschen am Hilani und der Mensch mit Fischkleid am Tempel führen die gleiche Handlung im gleichen Kontext aus, sie zeigen mit einem Pinienzapfen auf den Türleibungslöwen. Die drei löwenköpfigen geflügelten Menschen, welche ein Tier an den Hinterläufen halten und töten, sind auf Ecksteinen an Toren angebracht. Die beiden geflügelten Pferde werden von Mischwesen angegriffen. Zudem sind geflügelte Pferde der einzige Mischwesentyp, der von anderen Mischwesen angegriffen wird.

Da aus dem Kontext und der Handlung der Mischwesen kaum etwas abgeleitet werden kann, ist die Interpretation ihrer Verwendung problematisch. Die Reihenfolge in welcher Flach- und Rundbilder in aramäisch-luwischen Fürstentümern an den Gebäuden angebracht wurden, ist m. E. vergleichbar wie heute Plakatwände aufgestellt werden. Im Gegensatz zu Comics, wo jedes Bild in Bezug zum nächsten steht und alle zusammen eine Geschichte erzählen, stehen Werbeplakate zufällig, ohne einen inhaltlichen Bezug nebeneinander. Auch Mischwesen auf aramäisch-luwischen Flach- und Rundbildern und ihre Nachbarbilder erzählen keine fortlaufende Geschichte, sondern sind Darstellungen mit isolierter Bildaussage.

7. Literaturverzeichnis

Abū 'Assāf, Alī 1990: Der Tempel von 'Ain Dāra. Philipp von Zabern, Mainz a. R.

Akurgal, Ekrem 1949: Späthethitische Bildkunst. Archäologisches Institut, Ankara.

Akurgal, Ekrem 1976: Die Kunst der Hethiter. Hirmer, München.

Black, Jeremy 1996: The Imagery of Birds in Sumerian Poetry. p. 23-46.

In Vogelzang, M. E. & Vanstiphout, H.L.J (Hrsg) 1996: Mesopotamian poetic Language: Sumerian and Akkadian. Cuneiform Monographs, CM 6. Brill-Styx, Leiden & Boston.

Bossert, Helmut Th. 1950: Karatepe Karilari. Die Ausgrabungen auf dem Karatepe. T.T.K.B, Ankara.

Braun-Holzinger, Eva A. & Matthäus, Hartmut 2000: Mesopotamische Schutzgenien in angrenzenden Gebieten. p. 283-321.

In Uelinger, Christoph (Hrsg) 2000: Images as media. Orbis Biblicus et Orientalis, OBO 175. Academic Press, Freiburg.

Brockhaus Enzyklopädie online, 2005-2007: via Uninetz: http://www.brockhaus-encyklopaedie.de/be21_article.php oder <http://www.zb.unibe.ch/unicd/daba.php?id=965>.

Çambel, Halet & Özyar, Asli 2003: Karatepe-Arslantaş. Die Bildwerke. Philipp von Zabern, Mainz a. R.

Çambel, Halet 1999: Karatepe-Arslantaş. The Inscriptions. Walter de Gruyter, Berlin.

Collins, Billie J. (Hrsg) 2002: A History of the Animal World in the Ancient Near East. Handbuch der Orientalistik, HdO 64. Brill, Leiden u.a.

Delaporte, Louis 1940: Malatya. Fouilles de la Mission archéologique Française. De Boccard, Paris.

Dion P.-E. 1997: Les Araméens à l'âge du fer. Histoire politique et structures sociales. études biblique nouvelle série, EB-NS 34. Lecoffre, Paris.

Eichler, Seyyare 1984: Götter, Genien und Mischwesen in der urartäischen Kunst. Dietrich Reimer, Berlin.

Genge, Heinz 1979: Nordsyrisch-südanatolische Flachbilder. Eine archäologisch-historische Untersuchung, Datierung und Bestimmung. Munksgaard, Kopenhagen.

Gerlach, Iris 2000: Tradition – Adaptation – Innovation. Zur Reliefkunst Nordsyriens / Südostanatoliens in neuassyrischer Zeit. p. 235-258.

In: Bunnens, Guy (Hrsg) 2000: Essays on Syria in the Iron Age. Ancient Near Eastern Studies, ANES-Supplement 7. Peeters, Louvain.

Gonnella, Julia; Khayyata, Wahid & Kohlmeyer, Kay 2005: Die Zitadelle von Aleppo und der Tempel des Wettergottes. Rhema, Münster.

Haas, Volkert 1994: Geschichte der hethitischen Religion. Handbuch der Orientalistik, HdO 15. Brill, Leiden.

Haider, Peter W.; Hutter, Manfred & Kreuzer, Siegfried (Hrsg) 1996: Religionsgeschichte Syriens. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart. Kohlhammer, Köln.

Hawkins, John D. 1980: Karkemish. p. 436ff.
In RLA 5.

Heimpel, Wolfgang 1968: Tierbilder in der sumerischen Literatur. Päpstliches Bibelinstitut, Rom.

Hutter, Manfred (Hrsg) 1996: Religionen in der Umwelt des alten Testaments. Band 1: Babylonier, Syrer, Perser. Kohlhammer, Köln.

Janowski, Bernd; Koch, Klaus & Wilhelm, Gernot 1993: Religionsgeschichtliche Beziehungen zwischen Kleinasien, Nordsyrien und dem Alten Testament. Internationales Symposium Hamburg 17. – 21. März 1990. Orbis Biblicus et Orientalis, OBO 129. Academic Press, Freiburg.

Kohlmeyer, Kay 2000: Der Tempel des Wettergottes von Aleppo. Rhema, Münster.

Krämerer, Thomas R. & Schwiderski, Dirk 1998: Deutsch-Akkadisches Wörterbuch. Alter Orient und Altes Testament, AOAT 225. Ugarit-Verlag, Münster.

Liponski, Edward 2000: The Aramaeans. Their ancient History, Culture, Religion. *Orientalia Lovaniensia Analecta*, OLA 100. Peeters, Leuven.

Luschan, Felix v. 1911: Sendschirli IV. Reimer, Berlin.

Luschan, Felix v. 1902: Sendschirli III. Reimer, Berlin.

Luschan, Felix v. 1898: Sendschirli II. Reimer, Berlin.

Marcus, David 1977: Animal Similes in Assyrian Royal Inscriptions. p. 86-106. *Orientalia (NS)* 46, 1977.

Maul, Stefan M. 2000: Der Sieg über die Mächte des Bösen. Götterkampf, Triumphrituale und Torarchitektur in Assyrien. p. 19-46.

In: Hölscher, Tonio (Hrsg) 2000: Gegenwelten. Zu den Kulturen Griechenlands und Roms in der Antike. Saur, München.

Melchert, Craig H. 2003: The Luwians. *Handbuch der Orientalistik*, HdO 68. Brill, Leiden.

Niehr, Herbert 1998: Religionen in Israels Umwelt. Einführung in die nordwestsemitischen Religionen Syrien-Palästinas. Echter, Würzburg.

Oppenheim, Max v. & Moortgat, Anton 1955: Halaf III. Die Bildwerke. Walter de Gruyter, Berlin.

Oppenheim, Max v. & Naumann, Rudolf 1950: Halaf II. Die Bauwerke. Walter de Gruyter, Berlin.

Orthmann, Winfried 2003: Die Bildkunst im Übergang von der Grossreichszeit zur späthethitischen Periode. p. 153-159.

In: Braun-Holzinger, Eva A. & Matthäus, Hartmut 2003: Die nahöstlichen Kulturen und Griechenland an der Wende vom 2. zum 1. Jahrtausend v. Chr. Bibliopolis, Möhnesee-Wamel.

Orthmann, Winfried 2002: Die aramäisch-assyrische Stadt Guzana. Ein Rückblick auf die Ausgrabungen von Max von Oppenheim in Tell Halaf. Saarbrücker Druckerei und Verlag, Saarbrücken.

Orthmann, Winfried 1971: Untersuchungen zur späthethitischen Kunst. Saarbrückener Beiträge zur Alterskunde, Band 8. Rudolf Habelt, Bonn.

Porada, Edith 1987: Introduction. p. 1-12.

In: Farkas, Ann E.; Harper, Prudence O. & Harrison Evelyn B. 1987: Monsters and Demons in the Ancient and Medieval Worlds. Papers presented in Honer of Edith Porada. Philipp von Zabern, Mainz a. R.

Reiner, Erica 1987: Magic Figurines, Amulets and Talismans. p. 27-36.

In: Farkas, Ann E.; Harper, Prudence O. & Harrison Evelyn B. 1987: Monsters and Demons in the Ancient and Medieval Worlds. Papers presented in Honer of Edith Porada. Philipp von Zabern, Mainz a. R.

RLA: Reallexikon der Assyrologie, 1928-2008: Walter de Gruyter, Berlin + New York.

Sader, Hélène S. 1987: Les états araméens de Syrie depuis leur fondation jusqu'à leur tranformation en provinces assyriennes. Deutsche Morgenländische Gesellschaft DMG, Beirut.

Streck, Michael 1999: Bildersprache der akkadischen Epik. Alter Orient und Altes Testament, AOAT 264. Ugarit-Verlag, Münster.

TAVO: Tübinger Atlas des Vorderen Orients.

Kopp, Horst & Röllig, Wolfgang (Hrsg) 1994: Tübinger Atlas des Vorderen Orients. Ludwig Reichert, Wiesbaden.

Wasserman, Nathan 2003: Style and Form in Old-Babylonian Literary Texts. Cuneiform Monographs, CM 27. Brill-Styx, Leiden & Boston.

Watanabe, Chikako E. 2002: Animal Symbolism in Mesopotamia. A Contextual Approach. Wiener Offene Orientalistik, WOO1. Institut für Orientalistik, Wien.

Westenholz, Joan G. (Hrsg) 2004: *Dragons, Monsters and fabulous Beasts*. Bible Lands Museum, Jerusalem.

Winter, Irene J. 1989: North Syrian Ivories and Tell Halaf Reliefs. p 321-338.

In: Leonard, Albert Jr. & Williams, Bruce B. (Hrsg) 1989: *Essays in Ancient Civilization presented to Helene J. Kantor*. *Science Academy of Chicago*, SAOC 47.

Wirth, Eugen 1971: *Syrien. Eine geographische Landeskunde*. Wissenschaftliche Länderkunden Band 4/5. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Woolley, Leonard C. 1952: *Carchemish III. Report on the Excavations at Jerablus*. British Museum, London.

Woolley, Leonard C. 1921: *Carchemish II. Report on the Excavations at Jerablus*. British Museum, London.

Woolley, Leonard C. 1914: *Carchemish I. Report on the Excavations at Jerablus*. British Museum, London.

Anhang

Den Anhang bilden drei Tabellen.

Die Zusammenstellung zur Typenbildung der Mischwesen listet auf, welche Tierart welchen Körperteil bildet. Einmal sind nur die Haupttypen und einmal die Haupttypen (fett) samt den Untertypen aufgelistet.

Jedes Mischwesens ist anhand seiner Datensatznummer einem Mischwesentyp zugewiesen und nach Ort, sowie innerhalb des Ortes bei Bedarf nach Architekturtyp, gruppiert. Diese Tabelle soll helfen nachzuvollziehen, welche Typeneinteilung ich anhand der oben angegebenen Kompositionsanalyse gemacht habe.

Streufunde, die mit grosser Sicherheit einem Gebäude zugeordnet werden können, stehen in getrennter Spalte, neben der Spalte des entsprechenden Architekturtyps.

Die Auflistung der Mischwesen in Bezug auf ihre Handlung und ihre benachbarten Bilder soll kurz und bündig, einen Überblick geben. Sie war Grundlage der Kontextanalyse.

Berücksichtigt wurden alle in situ gefundenen Mischwesen und handelnde, nicht in situ gefundene Mischwesendarstellungen.

A 1) Typenbildung

A 2) Einteilung der Mischwesen in Typen, geordnet nach Gebäude und Orte

A 3) Handlung und Nachbarbilder

Beilage

B 1) Katalog

Die Beilage bildet der Katalog aller 130 Mischwesen mit Bild und allen Analyse-Einzelteilen (Items) der Kompositionsanalyse, des Nahkontextes, des Fernkontextes und der bibliografischen Quellenangabe.

Siehe separates Dokument.